Verlagsort: Dresden
Einzelpreis: In Dresden Stadt u. Amtsh. 10 Rpf.
A außerhalb 15 Rpf.

Der Freiheitskampf

Amtliche Tageszeitung der NSDAP.

ist die für ihren Verbreitungsbezirk behördlicherseits bestimmte Zeitung zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Staats- und Gemeindebehörden, der Ämter der Finanzämter, der Hauptzollämter, der Zollfahndungsstellen Dresden und Leipzig, der Reichsbahnämter Dresden und Leipzig und der Devisenst

Bezugspreis: monatl. 2,40 RM. (einschl. 41 Rpf. Verlegerzuschlag bzw. Trägerlohn). Durch die Post 2,40 RM. einschl. 44,24 Rpf. Zeitungsgeb. (zuzügl. 42 Rpf. Bestellgeld). Bei Abholung in unsr. Geschäftsstellen 2 RM. Erscheint täglich mit Ausnahme der Feiertage. Bei Nichterscheinen infolge höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Rückerstattung der Bezugsgebühr oder auf Ersatzlieferung.

Nr. 323. Montag, 22. November 1937

Anzeigenpreise lt. f. d. Sonntagsausg. Verlag: Nationalsozialistische Wettinerpl. 10. Schriftleitung 11–

Französische Truppen an den Pyrenäen aufmarschiert

Transporte für Valencia gehen weiter

Rom, 21. November

Die Agencia Stefani verbreitet eine aus Paris datierte Meldung über französische Truppenzusammenziehungen an der Pyrenäengrenze, in der es heißt: Man erfährt aus London, daß nach Nachrichten, die beim Foreign Office eingetroffen sind, französische Truppen in der Umgebung der Pyrenäengrenze zusammengezogen werden. Der Verkehr mit Kriegsmaterial in der Richtung nach Katalonien geht über den Transitposten Tore de Carol nach Puigcerda weiter.

Wieder ein englischer Dampfer aufgebracht

Nach einer Reutermeldung aus Malta hat der britische Kreuzer „Galathea" in spanischen Gewässern den britischen Dampfer „Euphorbia" (3380 Tonnen) angehalten und in Begleitung des britischen Zerstörers „Hasty" nach Gibraltar gebracht. Dem Dampfer werde vorgeworfen, gegen das Verbot, das englischen Schiffen den Transport von Munition nach Spanien untersagt, verstoßen zu haben, da er Munition für Valencia an Bord hatte.

Diplomatischer Verkehr mit Japan

Das diplomatische Kabinett General Francos veröffentlichte weiter eine Note, nach der der Außenminister Japans einen Vorschlag General Francos über den Austausch diplomatischer Vertreter zwischen der kaiserlich japanischen und der nationalspanischen Regierung und die Herstellung derselben Beziehungen, wie sie vor der nationalen Erhebung zwischen den beiden Ländern bestanden haben, vollständig angenommen hat.

General Franco hat den Vorschlag auf Entsendung je einer Untersuchungskommission zu beiden Parteien in Spanien im Zusammenhang mit der Frage der Zurückziehung der Freiwilligen grundsätzlich angenommen. Eine entsprechende Note wurde am Sonnabend dem britischen Vertreter in San Sebastian übergeben, sie enthält gewisse Vorbehalte und verlangt darüber hinaus Aufklärung über einzelne Punkte.

Von 2392 Häusern 10 unbeschädigt

Die Stadtverwaltung von Oviedo veröffentlicht einen Bericht über die im Laufe der Aufräumungsarbeiten festgestellten Schäden in dieser Stadt. Industrie und Handel in Oviedo sind für lange Zeit lahmgelegt. Die Einwohnerschaft ist auf ein Drittel zusammengeschmolzen. Nur 10 Häuser der Stadt sind völlig intakt geblieben! Alle übrigen 2392 Häuser sind beschädigt oder liegen ganz in Trümmern. Im Laufe der Belagerung wurden von den Bolschewisten rund 120 000 Kanonenschüsse auf die Stadt gerichtet!

Zwei von fünfen schoß Schön!

Der Dresdner Stürmer schlug in der Fußball-Ländermannschaft im Spiel gegen Schweden (5:0) glänzend ein.

Drei Güts-Müts-Siege

Die Fußballmannschaft schlug Grüna 4:2

Die Handballmannschaft schlug Werdau 13:9

Die Hockeymannschaft schlug Bautzen 3:0

Ausführliche Berichte in unserem großen Sportteil.

Briefträger werden bewaffnet!

Prag, 21. November (Eig. Meldg.)

In der tschechischen Ortschaft Tischnowitz sind sämtliche Briefträger bewaffnet worden. Sie wurden mit Pistolen ausgerüstet. Diese Maßnahme soll in verschiedenen Zweigen der tschechoslowakischen Postverwaltung durchgeführt werden. Aus welchen Gründen? Ist die Postzustellung in der Tschechei eine so gefährliche Angelegenheit?

Bei der Etatsberatung für das Verteidigungsministerium legte ein tschechisch-agrarischer Abgeordneter an Hand von ausgiebigem Zahlenmaterial dar, daß seit Bestehen der tschechoslowakischen Republik 15 Milliarden für die Ausrüstung der Armee neben dem normalen Aufwand der Nationalverteidigung von 30 Milliarden ausgegeben worden seien.

In seinem Schlußwort im Haushaltausschuß des Abgeordnetenhauses erklärte der Außenminister Dr. Krofta, daß die Auffassung, daß irgendwelche Bemühungen um eine Aenderung der grundsätzlichen Linie der tschechoslowakischen Außenpolitik bestehen, irrig seien.

Was sagt der Dekan von Canterbury dazu?

Warschau, 21. November

Die Warschauer „Katholische Presseagentur" bringt eine Meldung aus Moskau, die einen wirkungsvollen Kommentar zu der Reise des Dekans von Canterburn nach Sowjetrußland und dem sowjetfreundlichen Verhalten anderer Priester darstellt. Die Agentur berichtet, daß in der Sowjetunion bis zur ersten Hälfte des Jahres 1936 insgesamt 42 800 orthodoxe Geistliche „liquidiert" worden seien. Sie seien zum Teil erschossen, zum Teil in den Zwangsarbeitslagern in Sibirien dem sicheren Tode ausgesetzt worden. Von den 200 evangelischen Pastoren, die im Jahre 1917 in Rußland tätig gewesen seien, seien heute nur noch vier am Leben. Von den 810 Geistlichen und acht Bischöfen der römisch-katholischen Kirche, die einstmals im zaristischen Rußland ihr Amt ausübten, gebe es nur noch zehn.

Marxistische Niederlagen in der Schweiz

Bericht unseres Genfer Vertreters

O. Sch. **Genf**, 21. November

Bei den Gemeinderatswahlen im Kanton Waadt wurden die Marxisten in den größeren Städten, in denen sie zum Teil noch die Mehrheiten in den lokalen Parlamenten besaßen, überall geschlagen. Damit hat sich nach dem Kanton Genf auch der Kanton Waadt vom letzten marxistischen Einfluß in der Verwaltung befreit.

Brasilien schafft Ordnung

Einstellung der Zahlung der Auslandsschulden

Rio de Janeiro, 21. November

In einer mehrstündigen Ministerratssitzung unter Vorsitz des Bundespräsidenten wurde beschlossen, daß der Bundespräsident und der Finanzminister den Haushalt einer neuen Prüfung unterziehen. Weiter wurde beschlossen, die Auslandsschuldenzahlungen einzustellen und der Finanzminister wurde beauftragt, neue Verhandlungen über die Auslandsschulden, deren künftige Bezahlung sich im Rahmen des Möglichen halten solle, in die Wege zu leiten.

Nach einer Mitteilung des brasilianischen Kriegsministeriums sind in Bahia 29 Kommunisten verhaftet worden. Außerdem wurden bolschewistische Broschüren und Kriegsmaterial — darunter 51 Maschinengewehre, einige hundert Gewehre, Pistolen mit Munition sowie 389 Granaten — gefunden.

Neuwahlen in Rumänien. Amtlich wurde in Bukarest der Erlaß über die Auflösung des Parlamentes veröffentlicht. Gleichzeitig wurden die Neuwahlen für die Kammer auf den 20. Dezember und für den Senat auf den 22. Dezember festgesetzt.

Die ungarischen Staatsmänner in Berlin

Empfang auf dem Anhalter Bahnhof – Ehrung der gefallenen deutschen Waffenbrüder

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

rd **Berlin**, 21. November

Am Sonntagvormittag trafen der ungarische Ministerpräsident von Daranyi mit seiner Frau und der ungarische Außenminister von Kanya mit einem von der Reichsregierung zur Verfügung gestellten Sonderzug zu ihrem mehrtägigen Staatsbesuch in der Reichshauptstadt ein. Die Halle des Anhalter Bahnhofs und der Bahnhofsvorplatz waren aus diesem Anlaß festlich geschmückt. Ueber dem Gebäude wehten die ungarische Flagge und die Reichodienstflagge. Der Bahnsteig war mit Lorbeerbäumen und den deutschen und ungarischen Nationalfahnen geschmückt, während der Empfangsraum vollkommen weiß ausgeschlagen war.

Zum Empfang hatten sich außer dem italienischen Botschafter Attolico und dem österreichischen Gesandten Tauschitz zahlreiche Persönlichkeiten des Staates, der Partei und ihrer Gliederungen, der Wehrmacht und des öffentlichen Lebens auf dem Bahnsteig eingefunden. Man bemerkte neben dem Reichsaußenminister Freiherrn von Neurath u. a. die Reichsminister Dr. Frick und Darré, den Chef des Wehrmachtsamtes, General der Artillerie Keitel, und als Vertreter des Ministerpräsidenten Generaloberst Göring General der Flakartillerie Rüdel.

Pünktlich um 10.18 Uhr lief der Sonderzug in die Bahnhofshalle ein. Der Chef der Präsidialkanzlei, Staatssekretär Dr. Meißner, hieß die Gäste im Namen des Führers willkommen. Anschließend hielt Reichsaußenminister Freiherr von Neurath eine herzliche Begrüßungsansprache. Als die Gäste das Bahnhofsgebäude verließen, wurden sie von den zahlreich erschienenen Mitgliedern der Berliner ungarischen Kolonie und der Berliner Bevölkerung herzlich begrüßt.

Auf dem Bahnhofsvorplatz war eine Ehrenkompanie des Wachregiments angetreten, die die militärische Ehrenbezeigung erwies. Unter den Klängen des Präsentiermarsches schritten Ministerpräsident von Daranyi und Außenminister von Kanya die Front ab. Anschließend fuhren die ungarischen Gäste in das Hotel Adlon, wo sie für die Zeit ihres Berliner Aufenthaltes Wohnung nehmen.

Am Ehrenmal Unter den Linden

Schon kurz nach der Ankunft im Hotel begaben sich der ungarische Ministerpräsident und der ungarische Außenminister zum Ehrenmal Unter den Linden zu einer Ehrung der gefallenen deutschen Waffenbrüder. Viele Berliner säumten die Straßen und besonders den Platz vor dem Ehrenmal. Ein Bataillon der Wehrmacht, bestehend aus zwei Kompanien, das Wachregiment Berlin und einer Kompanie des Wachbataillons der Luftwaffe, war mit klingendem Spiel aufmarschiert, als die ungarischen Gäste Punkt 12 Uhr vor dem Ehrenmal erschienen.

Ministerpräsident von Daranyi und Außenminister von Kanya schritten zunächst in Begleitung des ungarischen Gesandten und des Kommandanten von Berlin, Generalmajor Seifert, die Front der angetretenen Formationen ab und betraten dann das Innere des Ehrenmals, während die Musik das „Lied vom guten Kameraden" spielte. Ministerpräsident von Daranyi legte einen großen Lorbeerkranz nieder, dessen rotweißgrüne Schleife die Inschrift trägt: „In treuem Gedenken den heldenhaften deutschen Kameraden des Weltkrieges. — Der Königlich Ungarische Ministerpräsident." Nachdem die ungarischen Gäste einige Zeit schweigend im Ehrenmal verharrt hatten, beschloß ein Vorbeimarsch der Wehrmacht die eindrucksvolle Totenehrung.

... und in München

Zur gleichen Stunde legte in der Hauptstadt der Bewegung an den Ehrentempeln am Königlichen Platz der ungarische Generalkonsul in München, Szabo von Szentmiklos, Kränze nieder. Zu dieser Ehrung der ersten Blutzeugen der nationalsozialistischen Bewegung war vor der Ewigen Wache eine Ehrenkompanie der SS. mit Musik- und Spielmannszug angetreten.

Am Sonntagabend besichtigten der ungarische Ministerpräsident von Daranyi mit Frau und der ungarische Außenminister von Kanya von 21 bis 23 Uhr die Internationale Jagdausstellung am Kaiserdamm.

Heldengedenken im Ehrenmal — Weltbild, Zander (K.)

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id417178867-19371122/1 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG